



MITTEILUNG AN DIE PRESSE

4. April 2012

Eine „eigene“ Bushaltestelle für die Otto-Hahn-Schule

Die Otto-Hahn-Schule in Jenfeld erhält eine „eigene“ Bushaltestelle direkt vor der Tür. Wie der HVV nun mitteilte, wird auch dem Wunsch von Eltern und Kommunalpolitik entsprochen, die Haltestelle nach der Schule zu benennen. Bei der Wandsbeker SPD-Fraktion löste diese Nachricht ebenso große Freude aus, wie beim Elternrat der Schule. „Wir freuen uns, dass der Wunsch des Elternrates berücksichtigt wurde und die neue Haltestelle „Otto-Hahn-Schule Jenfeld“ heißen wird, so Lars Kocherscheid-Dahm, verkehrspolitischer Sprecher der Wandsbeker SPD-Fraktion. „Die Schule setzt sich schon lange für eine bessere Bus-Anbindung für ihre Schülerinnen und Schüler ein, da ist es nur folgerichtig, dass die Haltestelle nun auch den Schulnamen tragen wird.“

In der Vergangenheit gab es zahlreiche Initiativen von Schulleitung und Elternrat, um die Erreichbarkeit der Schule mit dem Bus zu verbessern. Bisher müssen die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Bus anreisen teilweise erhebliche Fußwege zu den umliegenden Haltestellen zurücklegen. Mit der Erschließung des Wohngebiets „Jenfelder Au“ gegenüber der Schule wird nun direkt vor dem Eingang der Schule eine neue Haltestelle entstehen.

„Die Benennung der Haltestelle nach unserer Schule ist ein toller Erfolg für unsere Bemühungen“, stimmt Claudia Mahler, Vorsitzende des Elternrates der Otto-Hahn-Schule zu. „Viele unserer Schüler nutzen Busse für ihren Schulweg, für sie ist diese Lösung nicht nur eine Erleichterung sondern auch ein Plus an Identifikation mit der Schule“.

Der Elternrat der Schule hatte sich zuletzt nach verschiedenen Anläufen mit einer Eingabe zur Benennung der Haltestelle an den Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek gewandt und um die Benennung der Haltestelle nach der Schule gebeten. Die Mehrheit von SPD und GAL hatte sofort Unterstützung zugesagt und eine entsprechende Aufforderung an den HVV beschlossen.

„Dieser Fall ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von engagierten Institutionen mit der Kommunalpolitik“ freuen sich Kocherscheid-Dahm und Mahler. „Wir freuen uns über das Ergebnis und sind gespannt, wann die Haltestelle in Betrieb genommen werden kann.“